



und dieß aus einem gedoppelten Grunde:  
Erstens, weil es genug ist, daß uns in unserm  
Leben geschmeichelt wird; und dann, weil  
die Wahrheit, die man nach unserm Tode  
von uns sagt, uns nicht mehr schaden, der  
Nachwelt hingegen nützen kann. Aber ich  
möchte doch auch nicht, daß es heraus käme,  
als ob ich mir alle Abende in meinem Schlaf-  
zimmer eine Satyre auf die Sultanen von  
Scheschian machen ließe. Ich erinnre mich  
irgendwo gelesen zu haben, ein Mensch sollte  
nichts, was einen Menschen angeht, für  
fremd ansehen; und ich sehe nicht ab, war-  
um wir Sultanen uns nicht in dem nährli-  
chen Falle befinden sollten. Mit Einem Wor-  
te, ich interessire mich für die Sache, und  
dieß ist, denke ich, genug.

Befehlen Ihre Hoheit, daß ich dem  
Sultan Isfandiar überhüpfte, fragte Da-  
nischmende?

Eine